

Pressemitteilung
Netzwerk-Dialog SÜD, Veranstaltung am 17. Mai 2011,
IHK Rhein-Neckar, Mannheim

30 Pilot-Netzwerke
c/o Modell Hohenlohe
Netzwerk betrieblicher Umweltschutz
und nachhaltiges Wirtschaften e.V.
Weststraße 37
74629 Pfedelbach
Tel. 07941 64630-14
E-Mail m.hack@modell-hohenlohe.de
Web www.30Pilot-Netzwerke.de

**Standortsicherung durch gelebtes Energiemanagement und
kreative Nutzung regenerativer Energien**

„Wie der Herr so s‘Gscherr“ sagt ein altes Sprichwort. Dies trifft – vor dem Hintergrund der aktuellen Energiesituation - mehr denn je auch auf die Anwendung von Energiemanagementsystemen zu. Die ALSTOM Deutschland AG arbeitet schon seit langem mit einem Energiemanagementsystem EnMS, das in naher Zukunft nach DIN 16001 zertifiziert werden soll. „Die bereits jetzt durch die Anwendung des EnMS erreichten Energie-Einsparungen, beispielsweise bei der Beleuchtung, in Höhe von 1.762.807 kWh/a sind nur möglich, wenn die Geschäftsleitung hinter dem System steht“, so Turan Öcalan, Teamleiter Energiemanagement bei ALSTOM.

Auch die Energieversorger haben die Zeichen der Zeit erkannt und stellen sich auf neue Produkte ein. Ökoenergieprodukte bietet unter anderem auch die Pfalzwerke Aktiengesellschaft an. „Aber Vorsicht“, warnt Ralf Poll, Leiter Vertrieb und Handel, „nicht immer ist das drin was draufsteht.“ Für Ökostrom gibt es beispielsweise keine allgemein anerkannte Definition. Es gilt in jedem Fall ganz genau hinzuschauen und sich umfassend zu informieren über die tatsächliche physische Lieferung von elektrischer Energie und Zertifikatehandel.

Kreative Nutzungsmöglichkeiten organischer Materie zur Selbsterzeugung von Strom wurden beim Unternehmen Rudolf Wild GmbH & Co. KG erfolgreich umgesetzt. Dirk Schweikert ist Leiter der Abteilung Qualitäts- und Umweltmanagement und hat sich gemeinsam mit seinem Team überlegt, was das Unternehmen im Hinblick auf den Einsatz erneuerbarer Energien tun kann. Dabei stehen die Reststoffe, die bei der Produktion anfallen, im Mittelpunkt. Anstatt Holzabfälle und organisch belastete Produktionsabwässer teuer zu entsorgen, werden diese Reststoffe zu Energieerzeugung genutzt. Mit den

vorhandenen Holzresten wird ein Kesselhaus mit 4 Dampfkesseln betrieben, der Dampfbezug konnte damit um ca. 15% reduziert werden. Das Prozesswasser wird biologisch vorgereinigt, anschließend wird über eine Biogasanlage Strom für den Eigenbedarf erzeugt.

Eine Reihe international führender Großkonzerne und ein breiter Mittelstand mit namhaften Traditionsunternehmen machen die Metropolregion Rhein-Neckar zu einem der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte der Bundesrepublik. Bis 2025 soll diese Region zur energieeffizientesten Region Europas werden. Neben vielen Aktivitäten der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH gibt es seit Juli 2010 auch ein Energieeffizienz-Netzwerk das vom Umweltkompetenzzentrum UKOM e.V. in Heidelberg organisiert und betreut wird und im Rahmen des Projekts der 30 Pilot-Netzwerke unterstützt wird.

Im Rahmen dieses von der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums geförderten Projekts trafen sich am Dienstag, den 17. Mai 2011 die Teilnehmer der Energieeffizienz-Netzwerke in der Region SÜD bei der IHK Rhein-Neckar in Mannheim zum Erfahrungsaustausch.

Über weitere Themen des Treffens wie Druckluft und Unternehmenskommunikation diskutierten rund 80 Teilnehmer in den am Nachmittag stattfindenden Workshops.

Detaillierte Informationen zum Förderprojekt „30 Pilot-Netzwerke“ des Bundesumweltministeriums erhalten Sie unter www.30pilot-netzwerke.de.

Im Namen der Projektpartner 30 Pilot-Netzwerke
Jutta Bauer
Geschäftsführerin

Modell Hohenlohe
Netzwerk betrieblicher Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften e.V.

Pfedelbach, 18. Mai 2011